

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 26

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mettmenstetten. S.-V. Uebung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im Lokal. Unbedingt alle Taschenlampen mitbringen.

Münchenbuchsee. S.-V. Praktische Uebung: Donnerstag, 29. Juni, 20 Uhr, im gewohnten Lokal. Unbedingt vollzählig.

Neuhausen am Rheinfall. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 5. Juli, 19.30 Uhr, bei schönem, trockenem Wetter auf der Nohlemerstrasse (Fischerhölzli), bei ungünstiger Witterung in der Aula des Rosenberg-schulhauses.

Neukirch-Egnach. S.-V. Schlussprüfung des Krankenpflegekurses: Freitag, 30. Juni, 18 Uhr, im Hotel «Traube» in Neukirch. Erscheint vollzählig und ladet auch Eure Angehörigen hiezu ein. Solchen, denen es nicht möglich ist, auf 18 Uhr zu erscheinen, sollen sich trotzdem nicht abhalten lassen und später kommen. Für den gemütlichen Teil sind einige interessante Filme vorgesehen.

Niederglatt. S.-V. In nächster Zeit findet eine Alarmübung statt. Denkt daran und seid jederzeit bereit, dem Rufe Folge zu leisten.

Oberdorf (Sol.) S.-V. Mittwoch, 12. Juli: Transportübungen im Freien. Besammlungpunkt 20 Uhr im Schulhause. Bitte vollzählig.

Oberes Suhrental. S.-V. Nächste Uebung, Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im alten Schulhaus Schöftland.

Oberwil. S.-V. Mittwoch, 5. Juni: Obligatorische Monatsübung. Bei günstiger Witterung im Freien (Bergung von Ertrunkenen). Bitte pünktlich und vollzählig.

Ottenbach. S.-V. Uebung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im alten Schulhaus.

Pfungen-Dättlikon. S.-V. Uebung: Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr, im Lokal.

Rapperswil-Jona. S.-V. Uebung: Mittwoch, 5. Juli. Bei schönem Wetter im Freien. Sammlung 19.45 Uhr bei der Postbaracke.

Räterschen. S.-V. Lokalübung (bei günstiger Witterung im Freien): Montag, 3. Juli, 20.15 Uhr. Besammlung im Sekundarschulhaus. Nachher Bezug der Kosten für die Autofahrt und Entgegennahme der Reisekassebeiträge. Die Klausenpass-Vierwaldstätterseefahrt verspricht so viel, dass wir deren Teilnahme jedermann sehr empfehlen können. Letzter Anmeldetermin: 3. Juli.

Rohrdorf. S.-V. Monatsübung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr. Bei günstiger Witterung im Freien.

Romanshorn und Umgebung. S.-V. Uebung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im Rebsamenschulhaus. Bitte vollzählig.

Rorbas-Freienstein-Teufen. S.-V. Monatsübung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im alten Schulhaus Rorbas. Künstliche Atmung.

Schlieren. S.-V. Nächste Uebung: Montag, 3. Juli. Besammlung im Uebungslokal. Dieser Tag ist der letzte Termin für die Anmeldung zur Teilnahme an der Feldübung mit Gersau. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, da Bekanntgabe des Uebungsprogrammes. Zirkulare werden keine versandt. Das Programm wird in der nächsten Nummer publiziert.

Sirnach. S.-V. Sonntag, 9. Juli, 16 Uhr, Schlussprüfung des Krankenpflegekurses im Saale zum «Löwen» in Sirnach. Für Aktivmitglieder ist die Teilnahme an der Schlussprüfung obligatorisch.

Solothurn. S.-V. Uebung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, beim Bootshaus des Pontonierfahrvereins, Bürenstrasse. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet, da nach Schluss der Uebung die Alarmliste besprochen wird. Bei Regenwetter Uebung im Lokal (Krummturmstrasse).

Stallikon. S.-V. Nächste Vereinsübung: Mittwoch, 5. Juli, 20.15 Uhr, im Schulhaus Dägerst. Bitte vollzählig. — Der auf den 1. Juli angesetzte Bummel muss aus dringenden Gründen auf den 8. Juli verschoben werden und findet nur bei günstiger Witterung statt. Näheres wird an der Uebung bekannt gegeben.

St. Gallen-Stadt. S.-V. Mittwoch, 5. Juli, führt die Stadtpolizei für uns eine Demonstrationsübung durch. Supposition: Strassenverkehrsunfall. Unfallstelle Bachstrasse. Wir sammeln uns punkt 19.15 Uhr bei der Splügenbrücke. Splügenstrasse—Notkerstrasse. Diese Veranstaltung gilt als Uebung und wird bei jeder Witterung durchgeführt.

St. Gallen-Ost. S.-V. Montag, 3. Juli: Letzte Uebung vor den Sommerferien. Bei trockener Witterung findet eventuell eine kleine Uebung im Freien statt. Sammlung beim Schulhaus 19.45 Uhr.

St. Georgen. S.-V. Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr, beginnen im Volksbad wieder die so beliebten Schwimmstunden für unsere Samariter und Samariterinnen, veranstaltet von der Samaritervereinigung St. Gallen. Jedes Mitglied ist eingeladen, sich an den fröhlichen Badestunden zu beteiligen. Eintritt 50 Rp. — Wer am Donnerstag, 6. Juli, über einen freien Abend verfügt, der möge sich an der Wäschezeichnung für das Notspital (im Sonnenweg 1a, Rotkreuzhaus) beteiligen. — Nächste obli-

gatorische Uebung im «Mühleck», 10. Juli, 20 Uhr. Bitte vor den Ferien nochmals vollzählig erscheinen.

Thalwil. S.-V. Montag, 3. Juli: Verkehrsunfallübung. Besammlung 20 Uhr bei der Bahnhunterführung Höfli. — *Gruppe Oberrieden*. Uebung: Mittwoch, 12. Juli. Näheres siehe nächste Nummer.

Thun. S.-V. Bei genügender Teilnehmerzahl findet eine Gesellschaftsfahrt nach Zürich an die Landesausstellung statt. Mitglieder aller Kategorien, sowie Angehörige melden sich im Krankenmobilienmagazin. Die Angemeldeten werden zu gegebener Zeit zu einer Befreiung eingeladen. Der Preis für die Fahrt ist sehr günstig.

Töss. S.-V. Nächsten Montag, 3. Juli, punkt 20 Uhr: Uebung im Lokal. Die Jahresbeiträge gefl. dem Kassier einzahlen.

Turbenthal. S.-V. Dienstag, 4. Juli, 19.30 Uhr, Uebung im Lokal. — Voranzeige: 16. Juli, Feldübung mit den Samaritervereinen Bauma, Rikon-Kollbrunn und Schlatt.

Urdorf. S.-V. Abendbummel: Samstag, 8. Juli. Bitte reservieren! Näheres folgt an dieser Stelle. Vereinsübung: Mittwoch, 12. Juli, und die Nachtübung in Stallikon am 22. Juli. Beide obligatorisch.

Wabern. S.-V. Praktische Uebung: Dienstag, 4. Juli. Bei schönem Wetter punkt 19.30 Uhr vor der Brauereiwirtschaft Wabern, bei schlechtem Wetter 20 Uhr im Schulhaus, Zimmer 4.

Wattwil. S.-V. An Stelle der Monatsübung vom 12. Juli lt. Jahresprogramm wird der Besuch der Schlussprüfung unseres Samariterkurses, Samstag, 8. Juli, 19 Uhr, im «Rössli» für alle Aktivmitglieder als obligatorisch erklärt. Auch zum zweiten Teil erwarten wir unbedingt alle Anmeldungen für das Nachessen an den Präsidenten.

Wettingen. S.-V. Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr, Strickabend im alten Schulhaus, Zimmer von Frl. Zürcher. Bitte zahlreich.

Wil. S.-V. Nächsten Montag, 3. Juli, Uebung im Mädchenschulhaus. Bei trockener Witterung im Freien. Bitte pünktlich 20.15 Uhr.

Windisch. S.-V. Mittwoch, 5. Juli, Improvisationsübung. Sammlung 19.45 Uhr bei der Post oder 20 Uhr auf dem Lindhof (Linde). Vorübung für die grosse Feldübung, darum alle und pünktlich. Werbet für den im August beginnenden Samariterkurs.

Winterthur-Veltheim. S.-V. Uebung: Donnerstag, 29. Juni, 20 Uhr, im Schulhaus an der Bachtelstrasse. — Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr: Schlussprüfung des Krankenpflegekurses (Abteilung Veltheim) im Saale zur «Platte». Unsere Mitglieder und weitere Samariterfreunde sind ersucht, zahlreich daran teilzunehmen.

Winterthur-Seen. S.-V. Montag, 3. Juli, Uebung im Schulhaus. Bitte pünktlich und vollzählig. Ausstehende Jahresbeiträge sind möglichst bald zu entrichten. Erleichtert damit unserer Quästorin die grosse Arbeit.

Wohlen (Aang.). S.-V. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die an unserem Vereinsausflug teilnehmen wollen, sich bis spätestens Freitag, 30. Juni, beim Präsidenten anzumelden. Auch diejenigen, die sich bereits provisorisch angemeldet haben, wollen die Anmeldung wiederholen.

Zollikofen. S.-V. Uebung: Montag, 3. Juli, 20 Uhr, im Schulhaus (eventuell im Freien).

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Herzogenbuchsee. S.-V. Unter der bewährten Leitung Herrn Dr. Rüfers und der Gemeindeschwester, Frl. Rosa Hess, fand hier ein Krankenpflegekurs statt. Die grosse Zahl von 63 Teilnehmern forderte eine Doppelführung der praktischen Übungen, so dass dafür wöchentlich zwei Abende benötigt wurden. Es sei an dieser Stelle nochmals auf die grosse Arbeit hingewiesen, die von den Leitenden, wie auch von Frau Schwarz, der Präsidentin des hiesigen Samaritervereins, geleistet wurde. Wieviel in diesem Kurs in leicht fasslicher, gründlicher Art geboten wurde, zeigte die Schlussprüfung am 10. Juni. Die Experten, Herr Dr. Spreng, von Langenthal, Herr Maibach, Burgdorf, und Herr Herrmann, Langenthal, betonten alle, dass heute mehr denn je eine gründliche Ausbildung nötig und erwünscht sei und sie gaben der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Kurs gute Früchte zeitige.

Die Nachrichten von Bern, Sektion Lorraine-Breitenrain, Bonstetten, Chur-Vals, Seeländische Hilfslehrervereinigung, Pratteln und vom Verband thurgauischer Samaritervereine erscheinen in der nächsten Nummer.

züglich Durchführung vorgeschlagen. Dabei wurde besonders darauf hingewiesen, dass den Zweigvereinen zur Erfüllung der zahlreichen von ihnen im Ernstfall zu erwartenden Aufgaben ein ausgedehnter Stab von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zur Seite stehen müsse, mit dem sie jetzt schon rechnen können. Es ist natürlich unmöglich, über die Beanspruchung der freiwilligen Hilfe des Armeesanitätsdienstes und jedes einzelnen Zweigvereins heute schon genaue und verbindliche Angaben zu machen. Das bleibt dem konkreten Fall überlassen. Aber wir wissen doch jetzt schon einigermassen, von welcher Seite des Armeesanitätsdienstes, von welchen regulären Armeeformationen unserer Ansicht Begehren an die Adresse des Roten Kreuzes zu gewärtigen sind. Das dürften ganz besonders die grossen Formationen sein, welche die Hospitalisation von kranken und verwundeten Wehrmännern durchzuführen haben, die Militärsanitätsanstalten, aber auch die Krankendepots und Feldspitäler vorderer Sanitätseinheiten. Die Kommandanten dieser Sanitätsformationen rechnen denn auch mit Recht auf die weitgehende Unterstützung seitens der freiwilligen Hilfe.^{*} Es ist sehr begrüssenswert, dass der Kommandant einer Militärsanitätsanstalt, Oberst Hoermi, in verdienstvoller Weise einmal eine Uebersicht erstellt hat über die voraussichtlichen Aufgaben eines Rotkreuzzweigvereins am Orte der Etablierung einer M. S. A. Es mögen daher seine instruktiven Ausführungen hier folgen, welche meines Erachtens ein wichtiges Kapitel darstellen im Pflichtenheft verschiedener unserer Zweigvereine.

Die Tätigkeit eines Zweigvereins vom Roten Kreuz am Orte der Etablierung einer M. S. A.

Eine M. S. A. hat einen Bestand von rund 100 Sanitätsoffizieren, Hilfsdienst-Aerzten, Zahnärzten, Quartiermeister und Feldpredigern. Dann zwei Rotkreuzkolonien zu 45 Mann, vier Landsturm-Sanitätsdetachemente zu 97 Mann, sieben Hilfsdienstdetachemente zu 60 Mann, sieben Rotkreuzdetachemente zu 40 Schwestern und Samariter, sieben Samariterdetachemente zu 40–80 Samariterinnen, Samariter und Pfadfinderinnen. Total

$$100 \text{ Offiziere} \quad 90 + 388 + 280 = 758 \text{ Mann und}$$

$$280 + 420 = 700 \text{ Schwestern und Samariter.}$$

Mit diesem Personal errichtet die M. S. A., basierend auf einem oder mehreren Spitätern, eine Krankenhausstadt für die Aufnahme von 2000–4000 Verwundeten und Kranken.

Zu ihrem Aufgabenkreis gehören ferner die Organisation von Gas- und Hygiedetachemente, von Hilfssanitätskolonnen, Hilfssanitätszügen, Kranken- und Leichtverwundetenzügen, die Organisation der Uebernahmestellen der Sanitätszüge, Sorge für Heizung der Sanitätszüge, Instandstellung der entleerten Sanitätszüge — Reinigung der Züge, wasch-

bare Ueberzüge für die Sitze der Wagen I. und II. Klasse, Organisation von Erfrischungsstationen und Sanitätsposten auf den Evakuationslinien, Abgabe von Personal zur Verstärkung vorderer Sanitätsstaffeln oder selbständige Errichtung von solchen, z. B. Feldspital.

Zur Erfüllung all dieser Aufgaben ist das Personal der M. S. A. knapp, weshalb für viele Arbeiten auf die Mithilfe der ortsansässigen freiwilligen Hilfskräfte gerechnet werden muss. Schon in Friedenszeiten sollten deshalb die Zweigvereine vorbereiten:

1. Sammlung von Material für die Bedürfnisse des Armeesanitätsdienstes gemäss dem Normaletat für Spitalsortiment des Schweiz. Roten Kreuzes.

Jeder Zweigverein sollte in seinem Tätigkeitsgebiet eine Bestandesaufnahme des Materials machen, auf das er im Mobilmachungsfalle greifen kann:

- a) eigenes Material;
- b) Vorrat an Krankenpflegeutensilien bei Sanitätsgeschäften;
- c) Verzeichnis der für die Einrichtung von Krankenzimmern greifbaren Betten bei Privaten, Pensionen, Hotels, Anstalten, Instituten usw.;
- d) Verzeichnis der zu den Betten nötigen Bettwäsche und Wolldecken.

2. Verzeichnis der für die Einrichtung von Krankenzimmern in Betracht kommenden Gebäudelichkeiten mit den dazugehörigen Einrichtungen für Küche und Wäsche.

3. Organisation von Nähstuben für die Anfertigung von Spital-, Personal- und Mannschaftswäsche, wo Material, das der Zweigverein aus eigenen Mitteln beschafft oder durch Vermittlung des Rotkreuzchafarzes erhält, verarbeitet werden kann.

4. Sammlung der Hilfskräfte, die während der ganzen oder während Bruchteilen der Arbeitszeit sich zur Verfügung stellen, und Zuteilung zu den verschiedenen Gruppen.

Im Zeitpunkt der Etablierung und während der Dauer derselben sollten der M. S. A. zur Verfügung stehen: je eine Gruppe

- a) für Reinigungsdienst in der M. S. A., an den Uebernahmestellen am Bahnhof, in den Sanitätszügen, Hilfssanitätszügen etc.;
- b) für die Einrichtung und Durchführung der Wäschemagazine-Uebernahme von Privaten, Hotels und dergleichen, Abgabe an die M. S. A.;
- c) Organisation und Durchführung von Näh- und Flickstuben für die Spital-, Personal- und Mannschaftswäsche;
- d) Organisation und Durchführung der Wäscherei für die verschiedenen Kategorien der Wäsche, Wäschetasche für jeden einzelnen Patienten und Personal;
- e) für Einrichten von Lesestuben, Schreibstuben, Tagesräumen für Patienten und Personal und für Schaffung von geselligen Möglichkeiten;
- f) für Beschaffung von zusätzlichen Verpflegungen — Obst, Konfitüren usw., Vorbereitung von Bescherungen an Weihnachten z. B. — in Verbindung mit den Feldpredigern der M. S. A.;
- g) Matronat für Schwestern und Samariterinnen durch Schaffung von gemütlichen Unterkunftsräumen, Schmückung derselben mit Blumen, eventuell auch für die Krankensäle;

Wir liefern für

Kurse und Unfälle:

Uebungsbinden

festkantig, roh, mit roten Rändern

Gazebinden

hydrophil

Dreieck- und Vierecktücher

Kopfschleudern

„Nova“-Idealbinden

festkantig

Verbandklammern

elastisch, nichtrostendes Metall

Hydr. Gaze kompressen

steril

„Combustol“-Wismut-Brandbinden

Taschen-Verbandzeuge

„Flawa“, „Sport“

Samaritertaschen

mit komplettem Kursmaterial
Füllung nach Wunsch

Mit bemusterter Offerte stehen wir Ihnen jederzeit zu Diensten



„FLAWA“, Schweizer Verbandstoff-Fabrik AG., Flawil



Le Vindex favorise une prompte cicatrisation des blessures. Il désinfecte, empêche les complications, calme les douleurs, active la formation des tissus. Changement de pansement sans douleur car Vindex ne colle pas. Eprouvé depuis plus de 15 ans

25 compresses
Vindex coupées,
prêtes à l'emploi

Bandes Vindex
pour grandes brûlures ou nombreux petits pansements

Onguent Vindex
en tube

„FLAWA“, Fabriques suisses d'objets de pansement et d'ouates S.A., Flawil

Führung durch die Veska-Spitalausstellung

An jedem zweiten Donnerstag jeden Monats findet während der Dauer der Landesausstellung eine Führung durch die Veska-Spitalausstellung statt, wozu die Mitglieder der Krankenhausbehörden, die Herren Aerzte und alle im Krankenhaus Tätigen freundlichst eingeladen sind.

Die Führungen finden statt: am 13. Juli, 10. August, 14. September, 12. Oktober, jeweils mit Beginn um 18 Uhr pünktlich.

Die April-Nummer der Veska-Zeitschrift ist gleichzeitig der offizielle Führer durch die Veska-Spitalausstellung. Dessen Anschaffung und Studium vor dem Besuch der Landesausstellung ist sehr zu empfehlen. Der Führer kann beim unterzeichneten Sekretariate zum Preise von Fr. 1.— bezogen werden.

Veska-Sekretariat, Luzern,
Obergrundstrasse 13.

- h) Hilfspersonal für die Küchen und Verteilung der Speisen in der M. S. A.;
i) für Aushilfe-Pflegepersonal, besonders auch für Nachtwachen.

Dieser grosse Aufgabenkreis sollte in allen Zweigvereinen geprüft und nach Möglichkeit dadurch vorbereitet werden, dass für die verschiedenen Aufgaben leitende Persönlichkeiten zum voraus bestimmt werden.

Wenn Sanitätsoffiziere und Mannschaft für Aufgaben ausserhalb der M. S. A. abkommandiert werden, so setzen sie sich weisungsgemäss mit den örtlichen Rotkreuz- und Samariterorganisationen jeweils sofort in Verbindung.

Selbstverständlich arbeiten alle diese Gruppen nicht selbstständig, sondern ordnen sich organisch ein in die durch die M. S. A. geschaffenen Stellen des Kommandos, der Adjutanturen, des Kommissariats, der Feldprediger usw.

Natürlich wüssten nun gerne die einzelnen Zweigvereine, welche von ihnen diese speziellen Aufgaben zugeteilt erhalten werden. Für einige kann dies heute schon bestimmt werden; diese erhalten auch von uns die entsprechenden direkten Weisungen. Von den übrigen werden sich diejenigen mit Vorteil schon darauf einstellen, in deren Tätigkeitsgebiet grössere Krankenhausanlagen bestehen. Aber auch für alle übrigen stellt ein grosser Teil der von Oberst Hoerni angeführten

Programmpunkte ja nichts anderes dar, als was schon an und für sich im Rahmen der Friedensaufgaben der Zweigvereine für die Vorbereitungen auf den Kriegsfall liegt.

In dem schon erwähnten Zirkular an die Zweigvereine wurde denselben empfohlen, für die sich zur Mitarbeit meldenden Frauen eine zweckmässige Organisation zu schaffen. Das folgende Schema soll nun eine Wegleitung darstellen für ein entsprechendes Vorgehen der Vereinsvorstände. An verschiedenen Orten sind bereits ähnliche Vorarbeiten durchgeführt worden. Die folgenden Ausführungen mögen daher speziell denjenigen Vorständen als Anregung dienen, welche bisher noch nichts unternommen haben.

Organisation der Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes für die Mobilmachung.

Die Zweigvereine haben die Aufgabe, in Friedenszeiten die sich für die Mitarbeit im Roten Kreuz meldenden Freiwilligen für die bei einer Mobilmachung zu erwartenden Aufgaben zu organisieren. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, das im Mobilmachungsfall zur Verfügung stehende Personal nach bestimmten Grundsätzen zu klassifizieren. Dabei kommen nur die Hilfskräfte in Betracht, welche nicht in den eigentlichen Hilfsdienst der Armee eingeteilt sind, in der Hauptsache wohl nur Frauen und Töchter. Für jedes Arbeitsgebiet ist eine verantwortliche Leiterin zu bestimmen, welche die ihr unterstellte Fachgruppe selbstständig zu organisieren hat. Es sind folgende Fachgruppen vorzusehen:

1. Gruppe: Verwaltung und Verarbeitung des eigenen Materials des Zweigvereins.
2. Gruppe: Vorbereitung der Sammlung von Requisitionsmaterial für die Bedürfnisse des Armeesanitätsdienstes (Betten- und weiteres Krankenpflegematerial im Sinne des Normaletats des Zentralkomitees).
3. Gruppe: Organisation des Personals für hauswirtschaftliche Aufgaben in sanitätsdienstlichen Formationen (M. S. A.-Krankendepots, Feldspitäler, Truppenkrankenhäuser, Notspitäler).
4. Gruppe: Organisation der zusätzlichen Pflegepersonals-Rotkreuzhilfs-pflegerinnen, soweit dieselben nicht schon bestimmten militärischen Formationen zugeteilt sind. Ausbildung des sich meldenden, noch nicht vorgebildeten Personals für die Kriegskrankenpflege (eventuell in Verbindung mit den örtlichen Samariterorganisationen oder Krankenanstalten).
5. Gruppe: Organisation des für die Administration benötigten Personals für den Zweigverein, auch für eventuelle Aufgaben internationaler Art.



Dies ist die bestausgestattete und zugleich hübscheste Taschenapotheke, die man sich denken kann!

Vorteile:

1. Absolute Zweckmässigkeit. Alle für die Behandlung kleiner Verletzungen und Indispositionen nötigen Mittel sind da. (Auch Schere, Pincette, Salmiak.)
2. Von sämtlichen Medikamenten sind nicht nur „Versuecherli“, sondern ausreichende Mengen vorhanden.
3. Uebersichtliche, hygienische undrost-beständige Verpackung.
4. Der Originalinhalt kann in jeder Apotheke ergänzt werden.
5. Günstige Spezialpreise für Samaritervereine.

Fr. 7.20 in Apotheken.

SCHAFFHAUSER Taschen-Apotheke

Die Sorge für die genügende materielle Bereitschaft der militärischen Formationen für die Kriegskrankenpflege hat Veranlassung gegeben zu einer Eingabe an die Militärbehörden. Darin wurde nachdrücklich auf das hingewiesen, was z. B. den Militärsanitätsanstalten bei einer Mobilmachung heute noch fehlt an Ausrüstungsgegenständen für den Pflegedienst. Wir sind der Auffassung, dass im gegenwärtigen Moment auch hier alles Notwendige bereitgestellt sein sollte und nicht, wie früher, der sogenannten Requisition überlassen bleiben darf. Unsere Armee, unsere Landesverteidigung kann solange nicht als genügend ausgerüstet und vorbereitet bezeichnet werden, als die von General Wille in seinem Bericht an die Bundesversammlung über den Aktivdienst 1914/1918 gerügten Mängel im Armeesanitätswesen teilweise noch weiterbestehen. Über die Armeesanitätsanstalten lesen wir nämlich, dass dieselben aus dem Nichts geschaffen werden mussten; dass ihre Organisation nur auf dem Papier bestand, dass vor allem *jedes Korpsmaterial fehlte*. Damals wurden auch die hiefür verlangten Kredite ein Jahr lang hinausgeschoben, was grosse Schwierigkeiten in der Beschaffung des Materials und erhöhte Kosten zur Folge hatte. Dass dann beim Ausbruch der Grippepidemie sich diese Verzögerung sehr nachteilig fühlbar gemacht hat, ist wohl noch allgemein bekannt. Bekanntlich wurde in letzter Zeit und wird auch gegenwärtig noch durch die Krediterteilung der Räte und des Volkes (Abstimmung vom 4. Juni 1939) in verständnisvoller Einsicht den dringenden Ansprüchen verschiedener Waffengattungen und Armeebedürfnisse entsprochen. Es ist nach unserer Auffassung aber die höchste Zeit, auch die Materialversorgung unserer Armeesanitätsanstalten zu berücksichtigen und auf diesem Gebiet nicht weiter zurückzuhalten. Wir haben sicher im Sinne der Bestimmung unseres Roten Kreuzes gehandelt, wenn wir die Bereitschaft unserer Organisation zur Verarbeitung von Material durch unsere Zweigvereine dem Armeesanitätsdienst gegenüber erklärt haben. Unserem Gesuch ist erfreulicherweise zum Teil entsprochen worden; an den verantwortlichen Organen der Zweigvereine liegt es nun, die für die Durchführung *dieses* Hilfswerkes notwendigen Massnahmen in ihrem Kreise zu treffen.

Zum Schlusse mag noch eine Uebersicht folgen über die Verwendungsmöglichkeiten der Frauen im eigentlichen Sanitätshilfsdienst der Armee auf Grund der nun endgültig aufgestellten Formationen.

Die Verwendung der Frauen im Sanitätshilfsdienst in den Detachementen des Armeesanitätsdienstes.

Rotkreuzdetachemente der Sanitätszüge	Pflegedienst
Rotkreuzdetachemente der Militärsanitätsanstalten (M. S. A.)	Pflege-, administrativer u. hauswirtschaftlicher Dienst
Samariterdetachemente der M. S. A.	Pflegedienst
Samariterdetachemente der Platzkommandos	Pflegedienst
Spitaldetachemente der Grenzbrigaden	Pflege-, eventuell administrativer Dienst
Grenzsanitätskolonne der Grenzbrigaden	Chauffeur- und Samariterdienst
Grenz-Rotkreuzdetachemente der Grenzbrigaden	Samariter- u. Pflegedienst

Die Einreihung in eines dieser Detachemente bedingt ohne weiteres die Einteilung in die Armeehilfsdienste, Gattung 10. Es kommen hiefür nur Frauen in Betracht, welche sich uneingeschränkt zur Verfügung stellen können, welche also auch örtlich nicht irgendwie gebunden sind.

Zusammenarbeit zwischen Rotkreuz-Zweigvereinen und Samaritervereinen

Von Dr. phil. Wannemacher, Präsident des Zweigvereins vom Roten Kreuz Bern-Oberland

Vorgängig der letztjährigen schweizerischen Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes fand in Basel am Samstagnachmittag eine Präsidialkonferenz statt, an der unter andern Fragen auch die in der Ueberschrift erwähnte diskutiert worden ist. Die grösste Zeit der Diskussion darüber wurde durch Mitteilungen über die verschiedenen Wege, wie die Samaritervereine zur Mitgliederwerbung im Dienste der Rotkreuz-Zweigvereine interessiert werden können, verwendet. Auf Antrag eines zürcherischen Zweigvereines hin wurde sodann eine Änderung im bisherigen Modus der Anmeldung und Berichterstattung über Samariterkurse und Feldübungen beschlossen, die darin besteht, dass seither sämtliche Anmeldungen obiger Anlässe durch den Zweigverein via Zentralsekretariat erfolgen soll. Man hoffte von Seiten der Initianten, durch diese Neuerung das Interesse der Samaritervereine und die Zusammenarbeit mit den Zweigvereinen zu wecken und zu fördern; ob das erzielte Resultat aber den gehegten Erwartungen entspricht, ist meiner Ansicht nach fraglich. Eines aber resultiert aus der Neuerung ganz sicher: eine nicht unbeträchtliche

Die Krankenwagen der S.B.B.



Für die Beförderung von Kranken stehen eine Anzahl besondes eingerichteter Krankenwagen zur Verfügung, nämlich:

Wagen zu vier Achsen (Billette I. Klasse)

Wagen zu drei Achsen (Billette III. Klasse)

Die Wagen zu vier Achsen können in allen Schnellzügen sämtlicher europäischen normalspurigen Eisenbahnen verkehren. Die Wagen zu drei Achsen sind in der Schweiz in Personen- und Schnellzügen, im Ausland zum Teil nur in Personenzügen verwendbar.

Ausführlicher Prospekt mit Abbildungen und Taxangaben ist bei den Auskunftsbüros der Bahnhöfe und bei den Stationen der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich.